

## **10 Jahre Förderzentrum E.J. Kiphard**

**– Die Modelleinrichtung für Psychomotorik feiert Geburtstag**

*Hans Jürgen Beins*

„Kommt Kinder,  
kommt herbei,  
füllt aus den Raum  
und fühlt euch frei,  
die beste Therapie ist die,  
die ihr nicht merkt.  
Wenn froh ihr werkt und  
wirkt und alles ausprobiert,  
darin verbirgt sich  
euer Drang,  
das alles wirklich  
selbst zu tun,  
ganz ohne Zwang  
und nicht zu ruhen  
bis ihr begeistert  
und mit neuer Kraft  
es schafft  
und euer eigenes  
Leben meistert.“

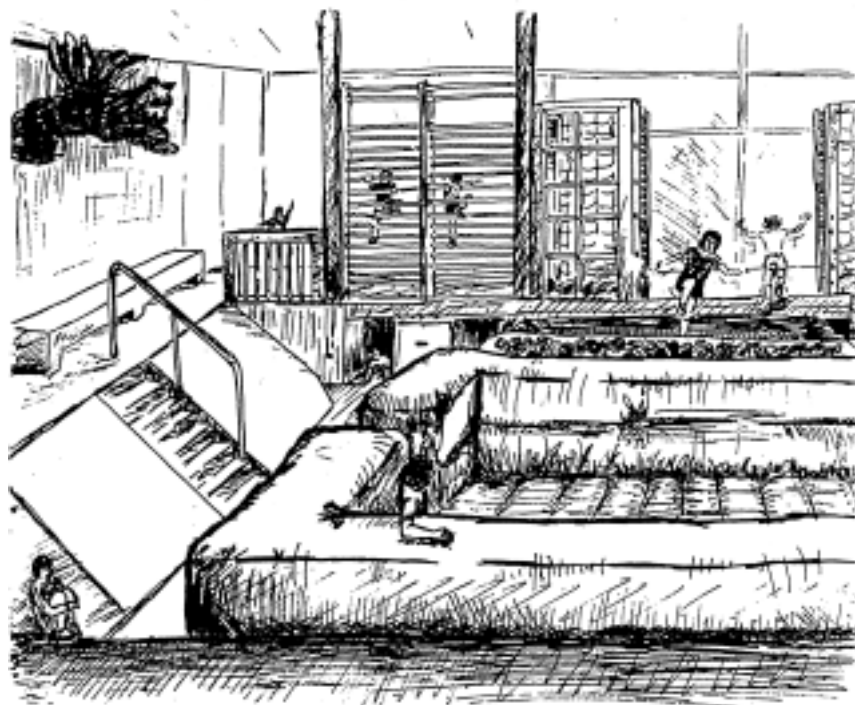
Mit diesen Worten eröffnet der Vater der deutschen Psychomotorik Prof. Ernst Jonny KIPHARD am 14. Mai 1992 die Rheinische Modelleinrichtung für Psychomotorik in Bonn. Seitdem haben viele Kinder und Erwachsene die einmaligen Möglichkeiten dieses Förderzentrums genutzt. Grund genug um im 10. Jahr des Bestehens zurück und auch nach vorne zu schauen.

Bei der Jubiläumsfeier im Oktober 2002 betonte Prof. KIPHARD – wie schon bei seinen regelmäßigen Besuchen vorher – das Besondere dieser Einrichtung: „Hier finde ich das, wovon ich immer geträumt habe, psychomotorische Entwicklungsbeglei-

tung wird hier unter idealen Bedingungen umgesetzt.“

Dass die Räumlichkeit des Förderzentrums E. J. Kiphard für Kinder tolle Möglichkeiten der Entwicklung einer vielfältigen Bewegungs-, Spiel- und Handlungsfähigkeit eröffnet, sieht der Besucher auf den ersten Blick: Kinder springen und schwingen auf dem Trampolin oder der Hüpfburg, fliegen in die weichen Kissen der „Schnitzelgrube“, klettern auf Gerüsten oder an der Kletterwand, verstecken sich in den Höhlengängen oder selbst gebauten „Häusern“, entspannen sich auf dem Wasserbett oder drehen und schaukeln auf verschiedensten psychomotorischen Übungs- und Spiegel-

räten, die z.T. auch hier entwickelt wurden. Die Möglichkeiten des Raumes eröffnen Wechsel von Bewegung und Ruhe, von Anspannung und Entspannung. Die fachkompetente und liebevolle Begleitung durch die Therapeuten und Pädagogen bringt diese „reizvollen“ Möglichkeiten der Einrichtung für unterschiedliche Kinder zur Geltung. Egal, ob Kinder aus heilpädagogischen Kindergärten, aus Sonderschulen oder aus psychomotorischen Fördergruppen das Förderzentrum nutzen, die größte Schwierigkeit besteht darin, die Kinder am Ende einer Veranstaltung davon zu überzeugen, dass Schluss ist. Sätze aus dem Kindermund wie „darf ich hier mal schla-





fen?“, „das hätte ich gern zu Hause“ oder „hier möchte ich mal Ferien machen“, sprechen Bände.

Das Förderzentrum wird von Kindern und Erwachsenen, von Menschen mit oder ohne Behinderung, für pädagogische und therapeutische Angebote und für die Fortbildungsarbeit der Rheinischen Akademie genutzt. Kollegien aus Schulen, Teams aus Kindergärten, Referendare, Heilpädagogen oder Motopäden in der Ausbildung kommen seit Jahren ins Bonner Förderzentrum, um hier Psychomotorik hautnah zu erleben. Auch viele ausländische Gäste aus den europäischen Nachbarländern, aus Korea und den USA haben den Sprung vom Trampolin in die weiche „Schnitzelgrube“ schon gewagt. Den zahlreichen Besuchern wird deutlich, dass die Arbeit im Förderzentrum ein wichtiger Bestandteil im Zusammenhang des Angebotes im Fördervereins Psychomotorik leistet. Eine flächendeckende Entwicklungsbegleitung für Kinder in Bonn, ein psychomotorischer Kindergarten, eine psychomotorische Förder- und Beratungsstelle, das Institut für angewandte Bewegungsforschung und die Fortbildungsarbeit der Rheinischen Aka-

demie setzen die psychomotorische Idee auf anderer Ebene fort (vgl. BEINS/LENSING-CONRADY 1999).

Während der Fortbildungen im Förderzentrum hat mancher Pädagoge und Therapeut wichtige Erkenntnisse und Erfahrungen gesammelt, die ihm ermöglichen, sich in der täglichen Arbeit in die Probleme und Möglichkeiten von Kindern besser einzufühlen. Nicht selten entsteht dabei auch unter Erwachsenen die Spielfreude, über die sie sich sonst bei Kindern erfreuen.

So war auch die Jubiläumsveranstaltung mit Musik-, Zauber- und Jonglier-vorführungen ein sinnliches Ereignis und eine kurzweilige Angelegenheit. In einer Videodokumentation wurde deutlich, dass das Förderzentrum E. J. Kiphard seit seinem Bestehen großes öffentliches Interesse geweckt hat. So gab es einige Fernseh- und Rundfunkbeiträge und viele Zeitungsberichte über die Arbeit. Als Rudolf LENSING-CONRADY, Geschäftsführer im Förderverein Psychomotorik den ehemaligen Leiter Günter PÜTZ und seine Nachfolgerin Cornelia SCHOLL für ihre besonderen Verdienste um die inhaltliche und organisatorische Entwicklung des Förderzentrums lobend hervorhob, wurde deutlich, dass Psychomotorik da modellhaft umgesetzt



wird, wo räumliche Voraussetzungen und menschliches Engagement im Einklang sind.



Prof. Jonny KIPHARD, der die Gäste der Jubiläumsveranstaltung mit seiner Zauberkunst und seinem Humor begeisterte, sieht in der Arbeit des Fördervereins Psychomotorik Bonn eine gelungene Fortsetzung seiner psychomotorischen Idee. Das Förderzentrum, das seinen Namen trägt symbolisiert dies in besonderer Weise – deshalb toi, toi, toi und weiter so in den nächsten 10 Jahren.

## Literatur

**Beins, H.J./Lensing-Conrady:** Psychomotorik im Vorwärtsgang – Beispiel Förderverein Psychomotorik Bonn e.V. In: Praxis der Psychomotorik 3/1999

**Fotos: Ulrich Kuhnen**

## Anschrift des Verfassers:

Hans Jürgen Beins  
Rheinische Akademie im Förderkreis  
Psychomotorik e.V. Bonn  
Wernher-von-Braun Str. 3  
53113 Bonn

Weitere Informationen unter:  
[www.psychomotorik-bonn.de](http://www.psychomotorik-bonn.de)